

50 Jahre Baden-Württemberg



Die Volksbefragung am 24. September 1950 in Stuttgart

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatten die Alliierten das besiegte Deutschland in vier Besatzungszonen eingeteilt. Eine der Demarkationslinien war die Autobahn Karlsruhe-Stuttgart-Ulm. Nördlich davon bildeten die Amerikaner Nordwürttemberg und Nordbaden, das sie im September 1945 zum Land Württemberg-Baden zusammenfassten (vgl. Karte 1). Ziel der Amerikaner (wie auch der Franzosen im südlichen Teil) war es, eine demokratische Staats- und Gesellschaftsordnung zu errichten.

Durch die Aufteilung der alten Länder Baden und Württemberg (vgl. Karte 2) in drei Länder, die in keiner Weise auf irgendwelche rationale, ökonomische, politische oder histori-

sche Entscheidungen zurückgingen, war die Überwindung dieser Trennung wesentliches Ziel der südwestdeutschen Nachkriegspolitik. Die zentrale Frage war also: Südweststaat oder alte Länder? Zur Klarstellung diente eine informatorische Volksbefragung am 24. September 1950, die ein Meinungsbild der Bevölkerung aufzeigen sollte, ohne dass damit bereits politische Konsequenzen verknüpft waren.

Genau die Hälfte (50,0 %) der Wahlberechtigten der drei Länder beteiligte sich an der Volksbefragung. In Stuttgart, Regierungssitz des Landes Württemberg-Baden, lag die Wahlbeteiligung mit 50,4 Prozent etwas über dem Landesschnitt von Würt-

temberg-Baden (49,6 %; außerdem: Nordwürttemberg: 42,9 %, Nordbaden 60,4 %).

Mehr als zwei Drittel (70,2 %) der Wähler stimmten in den drei Ländern für den Südweststaat (vgl. Abbildung 1); überwältigend war die Zustimmung im alten Land Württemberg mit 93,2 Prozent; zweigeteilt war hingegen die Stimmung in Baden, deren Wähler mit 50,7 Prozent für die Wiederherstellung der alten Länder Baden und Württemberg votierten.

In Stuttgart sprach sich eine ebenso überwältigende Mehrheit von 93,6 Prozent der 172 747 Wähler für die Bildung eines Südweststaats aus. Auch innerhalb des Stadtgebiets fiel das Meinungsbild eindeutig und weitestgehend einheitlich aus. Die Bandbreite der Zustimmung schwankte lediglich zwischen 91,2 Prozent in Plieningen (mit Hohenheim) und 96,6 Prozent in Birkach.

Die eigentliche und entscheidende Abstimmung über den Südweststaat fand ein Jahr später am 9. Dezember 1951 statt. Über diese Volksabstimmung wird in einer der nächsten Ausgaben des Monatshefts berichtet.

Thomas Schwarz

Quellen:

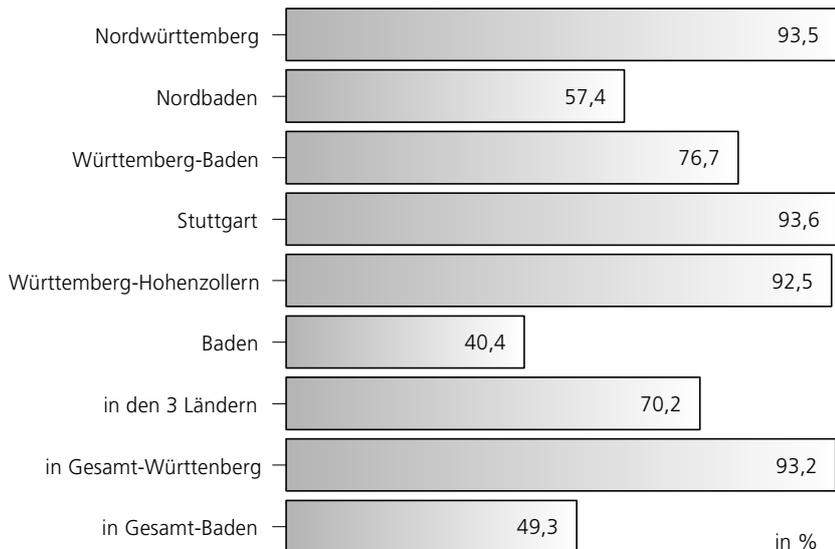
Die Volksbefragung über den Südweststaat am 24.9.1950, in: Statistisches Amt (Hrsg.): Statistische Blätter der Stadt Stuttgart. Heft 8. Jahresübersicht 1950, S. 117-120

Schnabel, Thomas: Geschichte von Baden und Württemberg 1950 -1952. Stuttgart, Berlin, Köln 2000

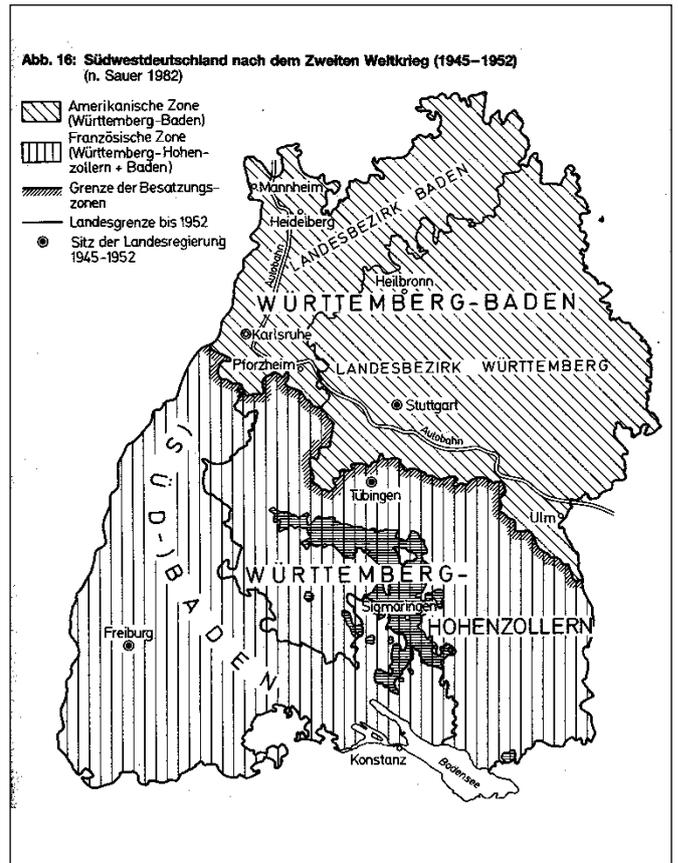
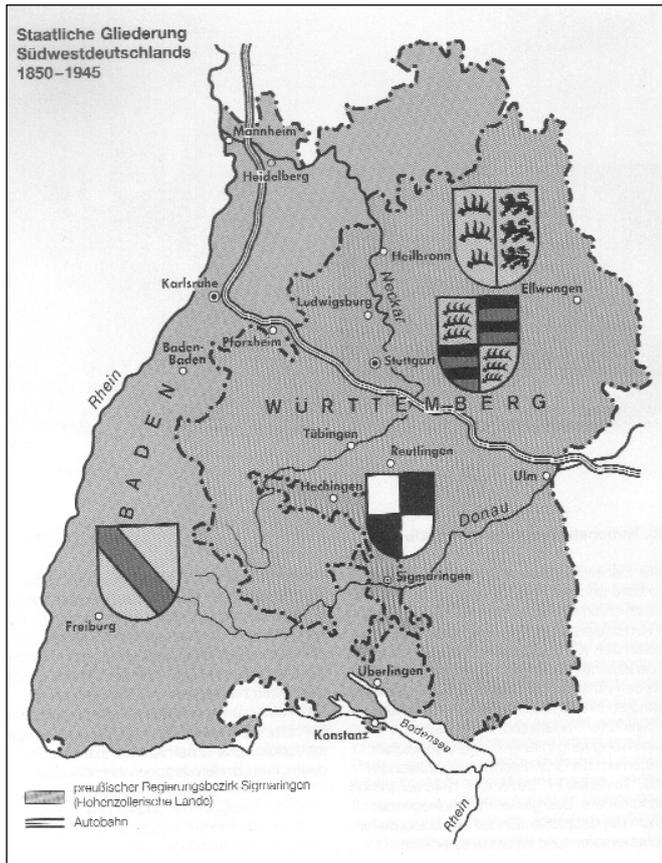
www.baden-wuerttemberg.de/ Daten und Fakten/Wie Baden-Württemberg entstanden ist

Volksbefragung über den Südweststaat am 24. September 1950

Für einen Südweststaat stimmten in ...



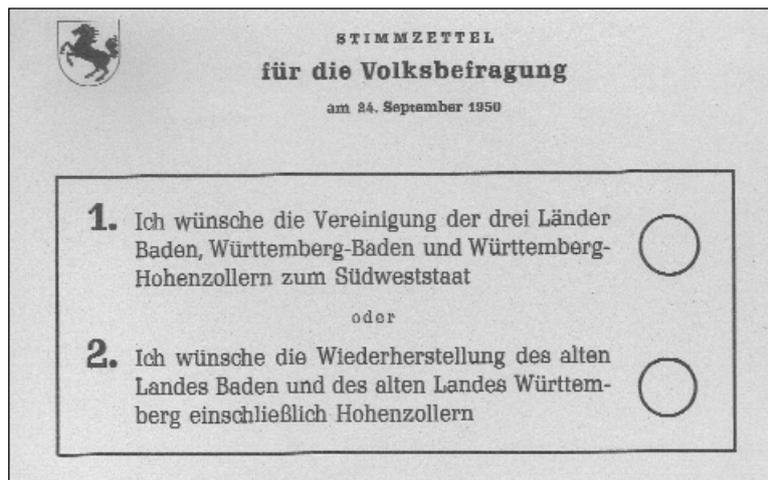
Quelle: Statistisches Amt (Hrsg.): Statistische Blätter der Stadt Stuttgart. Heft 8, S. 118, 119



280

Karte 1: Staatliche Gliederung Südwestdeutschlands 1850-1945 (aus: Landtag von Baden-Württemberg. Leitfaden zu Aufgaben und Geschichte des Landtags. 1998, S. 113)

Karte 2: Staatliche Gliederung Südwestdeutschlands 1945-1952 (aus: Kullen, Siegfried: Baden-Württemberg. Stuttgart 1983, S. 69)



Übersicht 1: Stimmzettel der Stadt Stuttgart